



Requiem

aud 92.660



Aachener Nachrichten Freitag, 14. März 2014 (Armin Kaumanns - 14.03.2014)



Dieses „Requiem“ ist eine ernste, eine von spiritueller Zuversicht durchdrungene Musik, in der zwei Spitzenkünstler aufs beste miteinander kommunizieren.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Aachener Zeitung Freitag, 14. März 2014 (Armin Kaumanns - 14.03.2014)



Dieses „Requiem“ ist eine ernste, eine von spiritueller Zuversicht durchdrungene Musik, in der zwei Spitzenkünstler aufs beste miteinander kommunizieren.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

American Record Guide September 2014 (Barry Kilpatrick - 01.09.2014)



German jazz trombonist Hansjörg Fink with organist Elmar Lehnen in their own jazz Requiem. You might enjoy it—they are fine players, and you might be taken by the notion of an instrumental Requiem in jazz style. It's not my cup of tea, partly because I don't like jazz on a small-bore trombone, piercing fortissimos, and slow and wide vibrato.

But Hansjörg Fink is certainly a very good trombonist. Elmar Lehnen is a very good organist, too, and he is playing an impressive instrument. The organ of St Marien basilica in Kevelaer was built in 1907 by Seifert. Severely damaged in WW II, its restoration was completed in 1981. 149 stops. Complete specifications are included.

<http://theclassicalreviewer.blogspot.de> Friday, 2 May 2014 (Bruce Reader - 02.05.2014)



Trombonist, Hansjörg Fink and organist Elmar Lehnen are tremendously accomplished in an exceptional Requiem that subjects traditional plainchants to a variety of both jazz and traditional variations on this new release from Audite

Both these artists are tremendously accomplished in this exceptional work that in no way diminishes the depth of the Requiem but rather adds to the drama and passion.

You would have to have pretty entrenched views not to find Requiem immensely attractive and, indeed, impressive. Both soloists are terrific in the way that they combine jazz elements with the more traditional. They receive an excellent recording and there are informative booklet notes complete with organ specification.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Image Hifi 4/2014 (Heinz Gelking - 01.07.2014)



Besser als nichts

Rein aufnahmetechnisch ist diese SACD vom Allerfeinsten. Man sitzt als Hörer direkt im Mariendom zu Kevelaer. Wenn dann das Pedalregister ertönt, kann einem das schon mal direkt ins Rückenmark fahren.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Jazzpodium 5/2014 (Tobias Backer - 01.05.2014)



Elmar Lehnen und Hansjörg Fink

Ein Requiem in lebendiger Improvisation

„Das verbindende Element ist natürlich die Improvisation. Der Organist in der Kirche hat ja auch häufig improvisatorische Aufgaben. Meistens macht er das allerdings alleine. Da ist das Zusammenspiel mit einem Duopartner natürlich eine gewisse Herausforderung und ein ganz neuer Aspekt. Unser Ziel dabei ist es, eine eigene Klangfarbe zu entwickeln.“

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[klassik.com](#) 17.09.2015 (Robert Pfrezschner - 17.09.2015)
Quelle: <http://magazin.klassik.com/reviews/revie...>



Improvisations-Experimente in der Kirche

Mit der Kombination Orgel-Posaune wird versucht, neue musikalische Elemente mit alten Strukturen und Bedeutungen zu verbinden

Improvisations-Experimente in der Kirche

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[LISZT - Das Magazin der Hochschule](#) No 7 (Oktober 2014) (- 01.10.2014)



Zugehört

Neue CDs unserer Studierenden, Lehrenden und Absolventen

[...] eine gelungene Synthese von E- und U-Musik, Tradition und Avantgarde, geistlicher und weltlicher Musik.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Musica](#) numero 256 - maggio 2014 (Lorenzo Tozzi - 01.05.2014)



È una registrazione a dir poco singolare. [...] Il risultato è un incontro inatteso tra tradizione strutturata e libera improvvisazione, celebrazione e gioia di vivere, liturgia e linguaggio contemporaneo. Restano poco chiari all'ascolto i confini tra musica composta a tavolino e improvvisazione vera e propria.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Musica Sacra 134. Jahrgang, Heft 3 (hg - 01.07.2014)



Neue Orgelmusik mit neuen Partnern

Die Aufnahme belegt aufs Schönste, wie große "Paten" der jeweiligen Instrumente – der Jazz-Posaunist Albert Mangelsdorff, Bach allemal, Olivier Messiaen – heutiges Musizieren inspirieren. Das Booklet führt gut in Werk und Interpretation ein

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Muzyka21 5 (178) – maj 2015 – rok XVI (Łukasz Kaczmarek - 30.11.1999)



Piękny jest dźwięk nagrania – oboje artyści mają do dyspozycji wspaniałe instrumenty, co zostało fantastycznie utrwalone na płycie.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Rheinische Post RP lokal - Mönchengladbach, 25.03.2014 (Armin Kaumanns - 25.03.2014)



Elmar Lehnen improvisiert Requiem mit Jazzposaunist

Als Elmar Lehnen im Jahr 2000 von St. Anna, Windberg, an die große Seifert-Orgel der Päpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer berufen wurde, war die Kirchenmusikszene Mönchengladbachs um eine besondere Farbe ärmer. Der junge, energische Organist und charismatische Chorleiter aus Hinsbeck hat sich seitdem immer mal wieder in der Stadt sehen und hören lassen, als Instrumentalist ebenso wie als Leiter des gemischten Nettetaler Kalobrhi-Chores.

Jetzt legt Lehnen bei dem für seine klanglich höchstwertigen Produktionen in der Klassik-Branche geschätzten Label audite eine CD vor, auf der er mit dem Jazz-Posaunisten Hansjörg Fink das tut, was er am liebsten macht: improvisieren. Diese Kunst der freiheitlichen, spontanen Verarbeitung musikalischer Ideen hat Lehnen schon bei seinem ersten Orgellehrer in Lobberich gelernt, bei Wolfgang Seifen. Als dessen Nachfolger an einer der bedeutendsten deutschen Orgeln, dem mit 149 Registern riesigen, spätromantisch disponierten Instrument, überrascht der 48-Jährige nun mit einer ausgewachsenen Requiem-Vertonung, die auch in Kevelaer entstanden ist. Mehr als eine Stunde währen die Improvisationen über die gregorianischen Choräle, die der Totenmesse zugrunde liegen. In der ungewöhnlichen Kombination von Tenor-Posaune und Orgel liegt ein natürlicher Reiz der Musik, die sich immer wieder aufmacht, extreme Emotionen, zeitgenössischen musikalischen Ausdruck und jahrhundertealte Tradition miteinander zu verknüpfen.

Naturgemäß spielt sich die melodiose Präsenz der Tenorposaune in den Vordergrund. Hansjörg Fink gebietet über eine erstaunliche Palette an Klängen und rhythmischen Motiven. Lehnens Part ist vielfach der des inspirierenden Begleiters, der jedoch (Libera me) sein orchestrales Instrument voll einbringt, wenn es der Zusammenhang gebietet. Dieses "Requiem" ist eine ernste, eine von spiritueller Zuversicht durchdrungene Musik, in der zwei Spitzenkünstler aufs Beste miteinander kommunizieren.

Thüringische Landeszeitung 21.06.2014 (- 21.06.2014)



Requiem für Jazzler

In kanonischer Satzfolge interpretieren die beiden ihre Totenmesse voller instrumentaler Spiritualität, nehmen den Sensenmann jedoch mit ihrer jazziger Lebenslust mitunter auch widerborstig aufs Korn.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung 21.03.2014 (- 21.03.2014)



Posaune, Orgel – ein Requiem

Da haben sich zwei Vollblutmusiker zusammengetan und etwas geschaffen, was [...] ungewöhnlich ist. [Elmar Lehnen und Hansjörg Fink] haben eine bemerkenswerte CD eingespielt. Die alte Totenmesse trifft auf die pulsierende Lebensfreude jazziger Rhythmen, Liturgie trifft Welt.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.ipv-news.de Nr. 50, Sommer 2018, 13. Jahrgang (Andreas Mössinger - 01.07.2018)



Elmar Lehnen ist nicht nur auf die unglaublich vielseitige Großorgel ideal eingespielt, er ist ein Orgel-Virtuose mit großem Gespür für Ausdruck, Rhythmus und die wirkungsvollen Registernuancen in allen Dynamiken und Rhythmen.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.orgelnieuws.nl 04/05/2014 (Joost Veerman - 04.05.2014)



Op deze cd zijn duidelijk twee musici aan het werk die smaak hebben, hun instrument beheersen en uitstekend op elkaar zijn ingespeeld. Wat het luisteren vooral boeiend maakt is dat wat ze doen zo onvoorspelbaar is.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Inhaltsverzeichnis

Aachener Nachrichten Freitag, 14. März 2014	1
Aachener Zeitung Freitag, 14. März 2014	1
American Record Guide September 2014	1
http://theclassicalreviewer.blogspot.de Friday, 2 May 2014	2
Image Hifi 4/2014	2
Jazzpodium 5/2014	2
klassik.com 17.09.2015	3
LISZT - Das Magazin der Hochschule No 7 (Oktober 2014)	3
Musica numero 256 - maggio 2014	3
Musica Sacra 134. Jahrgang, Heft 3	3
Muzyka21 5 (178) – maj 2015 – rok XVI	4
Rheinische Post RP lokal - Mönchengladbach, 25.03.2014	4
Thüringische Landeszeitung 21.06.2014	5
Westdeutsche Allgemeine Zeitung 21.03.2014	5
www.ipv-news.de Nr. 50, Sommer 2018, 13. Jahrgang	5
www.orgelnieuws.nl 04/05/2014	5